

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein klares Bekenntnis zur gegenseitigen Befruchtung von Wissenschaft und Lehre durch Publikationen steht am Ende des Interviews mit Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl mit unserer Redaktion zu Innovationen. Das Miteinander von Forschung und Veröffentlichungen ist auch für die renommierte Professorin für Innovationsforschung ein wichtiger Aspekt ihrer Lehrtätigkeit.

Bereits in der vergangenen Ausgabe hatten wir mit einem der Redaktionsbeirats-Mitglieder ein Interview veröffentlicht. Darin hielt Prof. Dr. Ralf Kreutzer ein Plädoyer für das gedruckte Wort.

Doch das bedeutet ja nicht, dass man das eine tun kann, und das andere lassen muss.

Die digitale Version unserer Aufsätze bieten dem Leser über den inhaltlichen Wert die Möglichkeit der Suche – und des Findens – spezieller Punkte. Daran haben wir auch in den vergangenen Wochen weitergearbeitet. Schauen Sie bei unserer Homepage vorbei, Sie werden wieder Erweiterungen entdecken.

Mit der Saldenliste als Informationsinstrument gegenüber von Banken beginnt der Reigen der Aufsätze in dieser Ausgabe. Mit dem Beitrag über die Rolle des Controllings im Sustainable Management von Prof. Dr. Ulrich Schwarzmaier gehen wir auf ein Thema der Betriebswirtschaftslehre ein, das zunehmend an Beachtung gewinnt.

Sicher behandelt der Aufsatz über Schifffahrtspiraterie kein zentrales Thema der Betriebswirtschaftslehre. Nach Lektüre des Aufsatzes von Prof. Dr. Torsten Czenskowsky und Jan Michael Böttcher werden Sie jedoch die Brisanz des Themas nachvollziehen können und verstehen, warum wir diesen Aufsatz Ihnen nicht vorenthalten wollten.

Abgerundet werden die Aufsätze dieser Ausgabe mit einer Untersuchung des strategischen Managements im Mittelstand, worin Univ.-Professor Dr. Dr. habil. Wolfgang Becker, Dr. Patrick Ulrich und Dr. Johannes Krämer ein Plädoyer für die integrierte Kosten- und Leistungsführerschaft abgeben.



Viel Vergnügen beim Lesen.

Regina Meier
Redaktion
Der Betriebswirt



Namen & Notizen Seite 6

- ▮ **Preisverleihung für Logistiker – Auszeichnungen des BME gehen nach Darmstadt und Dresden**
- ▮ **Logistiktrends der Zukunft – Lux tritt Professur in Koblenz an**
- ▮ **Online-Vortrag – Was wir von Extremsportlern lernen können**
- ▮ **HHL-Spitze bestätigt – Andreas Pinkwart weiter Rektor**

Aus den Hochschulen Seite 8



- ▮ **Würzburg**
- ▮ **Berlin**
- ▮ **Bochum**
- ▮ **Wilhelmshaven**
- ▮ **Kaiserslautern**
- ▮ **Wildau**

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Piraterie auf die Schifffahrt Seite 10

Prof. Dr. Torsten Czernikowsky, BA Jan-Michael Böttcher



Heutzutage existiert Piraterie an vielen Orten und in vielen Formen auf der ganzen Welt. Der Grund dafür ist, dass kriminelle Organisationen erkannt haben, dass Lösegelderpressung oder Ladungsraub ein einträgliches Geschäft sein kann. Auch internationale Organisationen und nationale Regierungen haben diesen Trend erkannt und erwerben ein immer höheres Know-how, wie mit dieser Art der Bedrohung umzugehen ist, bzw. wie gegen diese vorgegangen werden kann. Auch Reedern und Schiffseignern ist bewusst geworden, dass ihre Schiffe jederzeit Ziel eines Piratenangriffes sein können, wenn sie sich in diesen gefährdeten Gebieten aufhalten. Aufgrund dessen wurden Maßnahmen ergriffen, um Schiffe, Ladungen und Besatzungen zu schützen. Dabei müssen die Reeder und Schiffseigner jedoch den Kostenrahmen beachten, weil sich die Transporte sonst nicht mehr rentieren oder die Preise für die Kunden zu hoch veranschlagt werden müssen.

Die Saldenliste als Informationsinstrument gegenüber Banken Seite 16

Prof. Dr. Mario Situm



Unterjähriges Zahlenmaterial wird von Banken als Fremdfinanzierungsgeber immer häufiger von Unternehmen eingefordert. Die Praxis zeigt, dass viele kleine und teilweise auch mittlere Unternehmen über kein etabliertes Controlling im Unternehmen verfügen, sodass derartige Informationen sehr häufig nur über aktuelle Saldenlisten zur Verfügung gestellt werden können. Im Zuge dieses Beitrags wird auf die eingeschränkte Informationskraft von Saldenlisten eingegangen und auf mögliche Herangehensweisen in der Praxis verwiesen, damit man dennoch aus dieser Informationsquelle die wirtschaftliche und finanzielle Situation eines Unternehmens bewerten kann.

Die Rolle des Controllings im Sustainable Management Seite 22

Prof. Dr. Ulrich Schwarzmaier

In der betriebswirtschaftlichen Literatur, aber auch in der Praxis findet das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Beachtung. In

Interview

„Soziale Innovationen gewinnen an Bedeutung“

Interview mit Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl

Seite 33





diesem Beitrag soll das Zusammenspiel zwischen Controlling und Nachhaltigkeit erläutert werden, und zwar in die beiden Blickrichtungen, wie erstens das Controlling die Nachhaltigkeit unterstützen kann und zweitens welche zusätzlichen, neuen Anforderungen durch die Nachhaltigkeitsdiskussion auf das Controlling zukommen. Dabei werden sowohl die strategischen als auch die operativen Controllinginstrumentarien auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Sustainable Management untersucht.

Strategisches Management im Mittelstand

Seite 28

Ein Plädoyer für die Integrierte Kosten- und Leistungsführerschaft

Univ.-Professor Dr. Dr. habil. Wolfgang Becker, Dr. Patrick Ulrich, Dr. Johannes Krämer



Wissenschaftliche Ergebnisse in Bezug auf strategische Themen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zeigen gemischte Ergebnisse. Findet in KMU eine Strategiedebatte statt, beschränkt sich diese meist auf Wettbewerbsstrategien. In diesem Beitrag wird eine alternative Ansicht dargestellt. Da die strategischen Spielräume für KMU geringer als die von Großunternehmen sind, wird zur Wahrung eines stabilitätspolitischen Gleichgewichts eine integrierte Kosten- und Leistungsführerschaft vorgeschlagen. Eine Fallstudie wird verwendet, um die

Möglichkeiten und Grenzen dieser strategischen Paradigmen zu zeigen.

Seminare & Veranstaltungen

Seite 35

Symposium in Baden-Baden

Egalité 2015 – in Europa



Zu einem Symposium, das die Wechselwirkungen zwischen EU und Globalisierung beleuchtet, trafen in Baden-Baden Vertreter aus Politik und Gesellschaft zusammen.

Impressum

Seite 39

Vorschau auf 3/2015

Seite 39

Fotonachweis:

Seite 6: BME, Hochschule Koblenz; Seite 7: HHL, Apollon Hochschule; Seite 8: Jade Hochschule, Hochschule Bochum, Beuth Hochschule für Technik, Universität Würzburg; Seite 9: TH Wildau, Hochschule Kaiserslautern; Seite 10, 22, 28: Fotolabor; Seite 16, 35: Meier; Seite 33: Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl

Der Betriebswirt

Management in Wissenschaft und Praxis

Deutscher Betriebswirte-Verlag
Fach- und Lehrbücher für die Wirtschaft

facebook.com/
der.betriebswirt

twitter.com/
DerBetriebswirt

www.derbetriebswirt.de

Preisverleihung für Logistiker

Auszeichnungen des BME gehen nach Darmstadt und Dresden



Auf dem 8. Wissenschaftlichen Symposium „Supply Management“ in Würzburg hat der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) seine Förderpreise für den wissenschaftlichen Nachwuchs verliehen.

Der Gewinner des „BME-Wissenschaftspreis 2015“ ist Dr. Stefan Winter, Technische Universität Dresden. In seiner Arbeit „Management von Lieferanteninnovationen – Eine gestaltungsorientierte Untersuchung über das Einbringen und die Bewertung von Lieferanteninnovationen“ gibt Winter einen umfassenden Überblick über die Voraussetzungen, die für das Einbringen von Lieferanteninnovationen gegeben sein müssen. Außerdem werden die Innovationen in Kategorien eingeteilt und die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Kategorien aufgezeigt. In seiner Arbeit entwickelt Winter schließlich eine Methodik,

mit der Unternehmen Lieferanteninnovationen bewerten können, bevor diese in die Praxis umgesetzt werden.

Dabei ging Winter auch auf die Kanäle zum Einbringen von Lieferanteninnovationen im Unternehmen ein. Dazu gehören regelmäßige Lieferantengespräche, die Vernetzung von Mitarbeitern auf unterschiedlichen Ebenen, die Einladung von Lieferanten zur Präsentation von Innovationen, Lieferantentage, Innovationsworkshops, Innovationswettbewerbe und ein Internetportal für Lieferanteninnovationen.

Um Lieferanten zum Einbringen von Innovationen zu motivieren, werden Anreize benötigt. Dem Lieferanten sollte beispielsweise das Bewertungsergebnis für sein Angebot mitgeteilt und herausragende Leistungen öffentlich anerkannt werden. Des Weiteren können Folgeaufträge oder der Status eines bevorzugten Lieferanten

im Rahmen von besonderen Geschäftsbeziehungen den Lieferanten zu Innovationen motivieren. Als starke Anreize eignen sich die Gewährung von Prämien oder die Beteiligung an Kosteneinsparungen bzw. Erlösen.

Gute Lieferanten-Abnehmer-Beziehungen sind essentiell für Lieferanteninnovationen. Zunächst sind der Aufbau und die Erhaltung von Vertrauen sowie die Erlangung eines Preferred-Customer-Status von Bedeutung. In bestehenden Lieferanten-Abnehmer-Beziehungen sind die faire Behandlung des Lieferanten und der Know-how-Schutz wichtig.

Im Wettbewerb „BME-Hochschulpreis 2015“ konnte sich Thomas Hartmann, Technische Universität Darmstadt, mit dem Thema „Efficiency Comparison of Specific Algorithms for the Multiple-Vendor Single-Buyer-Problem“ durchsetzen. Die Ergebnisse der Arbeit unterstützen Entscheidungsträger in der Produktionsplanung, im Einkauf und in der Logistik bei der Lieferantenauswahl und bei der Abstimmung von Verbrauchs-, Produktions- und Distributionsprozessen.

Die BME-Preise wurden Anfang März im Rahmen des 8. Wissenschaftlichen Symposiums „Supply Management“ des BME in Würzburg verliehen. Studierende, Absolventen, Wissenschaftler und Praktiker trafen sich zum fachlichen Austausch an der Universität Würzburg.

Weitere Informationen:
 → [www.bme.de/Wissenschaftlicher-Nachwuchs-
 ausgezeichnet.10061819.0.html](http://www.bme.de/Wissenschaftlicher-Nachwuchs-ausgezeichnet.10061819.0.html)

Logistiktrends der Zukunft
Lux tritt Professur in Koblenz an



Welche neuen Logistiktrends gibt es in der Zukunft und wie können wir die Logistik in der Gegenwart weiter optimieren? Der Wirtschaftswissenschaftler und Logistikexperte Prof. Dr. Jörg Lux wird dieser und ähnlichen Fragen an der Hochschule Koblenz nachgehen. Er hat zu Beginn des Sommersemesters 2015 die Professur für allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Logistik und Operations Research im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften übernommen. Seinen Berufseinstieg fand Lux bei der Bomag Menck GmbH in Boppard,

wo er sich früh mit Just-in-time Methoden beschäftigte und diese einführte. Danach war er 20 Jahre sehr erfolgreich für internationale Konzerne in führenden Positionen im In- und Ausland tätig. Seit 1999 bis heute ist er Geschäftsführender Gesellschafter in der international aufgestellten Unternehmensberatung Busycon GmbH.

Bereits seit 2009 nahm er Lehraufträge in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen an der Hochschule Ansbach und seit 2010 auch an der Hochschule Koblenz wahr.

Weitere Informationen:
 → <http://www.hs-koblenz.de>

Online-Vortrag

Was wir von Extremsportlern lernen können

Michele Ufer ist Experte in Sachen Extremsituationen

Die Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft hat zu einem Online-Vortrag des Extremsportlers und Sportpsychologen Michele Ufer eingeladen. Er referiert über Selbstführung, Flow und Spitzenleistungen und darüber, was wir von Extremsportlern lernen können.

Spitzenleistung kennt man nicht nur aus dem Sport. Auch im Alltag und Berufsleben wird unsere Welt schneller, komplexer und vielschichtiger. Frei nach dem Motto: Höher, schneller, weiter. Doch welche Fähigkeiten braucht es eigentlich, um besondere Leistungen zu vollbringen? Was motiviert zu Höchstleistungen und wie sieht eine erfolgreiche Vorbereitung aus? Michele Ufer gibt im Rahmen seines einstündigen Online-Vortrags „Selbstführung, Flow und Spitzenleistungen – Was wir von Extremsportlern lernen können!“ im virtuellen Hörsaal Tipps und erklärt bestimmte Regeln zum Erreichen der Ziele. Der Sport- und Managementpsychologe ist es von Berufswegen gewohnt, sich in extreme Situationen zu begeben. In seinem Vortrag erklärte er den Zusammenhang zwischen sportlichen Herausforderungen, den Anforderungen des Alltags und denen im Berufsleben. Zusätzlich präsentiert Michele Ufer erste Ergebnisse seines Forschungsprojektes, das ihn als Sportler und Forscher unter anderem zu Extremläufen am Polarkreis, im Amazonas-Regenwald und der Kalahari-Wüste führte.

Wie denkt, fühlt und handelt der Mensch unter extremen Bedingungen, um außergewöhnliche Ziele zu erreichen? Welche Motivation treibt ihn an? Und was können wir daraus für den Umgang mit den Herausforderungen des Alltags lernen? Diese und weitere Fragen wurden im Rahmen des Online-Vortrags beantwortet. Die Teilnahme an dem Online-Vortrag war bequem von zu Hause aus möglich.

Michele Ufer, Herdecke, ist Experte in Sachen Extremsituationen. 2011 nahm er am 250 km-Wüstenlauf in der chilenischen Atacama-Wüste teil und wollte aufzeigen, zu welchen Leistungssteigerungen der menschliche Körper mit dem richtigen mentalen Training fähig ist. Michele Ufer arbeitet im Bereich der Sportpsychologie, er ist Managementberater, Mentalcoach und Extremsportler.

Die Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft GmbH ist Teil der Stuttgarter Klett Gruppe mit Sitz in Bremen. Mit ihren 56 Unternehmen an 34 Standorten in 14 Ländern ist die Klett Gruppe ein führendes Bildungsunternehmen in Europa.

Weitere Informationen:

→ <http://www.apollon-hochschule.de>

HHL-Spitze bestätigt

Andreas Pinkwart weiter Rektor

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Rektor der HHL

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Rektor der HHL Leipzig Graduate School of Management, ist auf einstimmigen Vorschlag

des HHL-Aufsichtsrates vom Senat der Hochschule für weitere fünf Jahre (von April 2016 bis März 2021) einstimmig im Amt bestätigt worden. Der ehemalige stellvertretende Ministerpräsident und Innovationsminister von NRW hat das Rektorenamt sowie den Stiftungsfonds Deutsche Bank Lehrstuhl für Innovationsmanagement und Entrepreneurship im Frühjahr 2011 in Leipzig übernommen. Vom Aufsichtsrat ebenfalls in seinem Amt einstimmig bestätigt wurde der Kanzler der HHL, Dr. Axel Baisch.

Kurz nach ihrem Amtsantritt vor vier Jahren entwickelten Prof. Pinkwart und Dr. Baisch zusammen mit den Gremien der Hochschule das HHL-Zukunftskonzept innovate125, auf dessen Grundlage die HHL zwischenzeitlich erhebliche Fortschritte auf dem Weg zu einer der besten Graduate Business Schools in Europa erzielen konnte. So konnten zwischenzeitlich sowohl die Anzahl der Studierenden

als auch die der Professoren annähernd verdoppelt werden. Gleichzeitig verbreiterte die HHL ihre wirtschaftliche Basis durch die Gewinnung neuer strategischer Förderer und Partner.

Bis zum Jahr 2023, in dem die HHL ihr 125-jähriges Bestehen feiert, will die traditionsreichste Business School im deutschen Sprachraum zu den Top 10 der Graduate Business Schools in Europa aufschließen. Zudem möchte sie sich mit ihrem M.Sc.-Programm weltweit auf einem der zehn besten Plätze positionieren.

Die HHL ist eine universitäre Einrichtung und zählt zu den führenden internationalen Business Schools. Das Studienangebot der ältesten betriebswirtschaftlichen Hochschule im deutschsprachigen Raum umfasst Voll- und Teilzeit-Master in Management- sowie MBA-Programme, ein Promotionsstudium sowie Executive Education.

Weitere Informationen:

→ <http://www.hhl.de>

Würzburg



An der Universität Würzburg startet zum Wintersemester 2015/16 der Schwerpunkt „Wirtschaftsjournalismus“ in den Master-Studiengängen Economics und Medienkommunikation.

In vier Semestern kombinieren die Studierenden das praxisorientierte Wirtschaftsjournalistik-Studium mit Lehrinhalten der Volks- und Betriebswirtschaftslehre sowie der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Das cross-mediale Ausbildungskonzept räumt klassischen Print- und Rundfunkmedien sowie Online-Medien den gleichen Stellenwert ein. Der Professor für Wirtschaftsjournalismus ist Kim Otto, der seit 2001 für das ARD-Magazin „Monitor“ arbeitet und 2007 den Adolf-Grimme-Preis verliehen bekam.

Für den neuen Studienschwerpunkt stehen rund 20 Plätze zur Verfügung.

Weitere Informationen:

→ Prof. Dr. Kim Otto, Professur für Wirtschaftsjournalismus
kim.otto@uni-wuerzburg.de

Berlin



Der Bachelor-Studiengang Studiengang Betriebswirtschaftslehre – Digitale Wirtschaft mit dem akademischen Abschlussgrad Bachelor of Science (B. Sc.) wird erstmalig zum Wintersemester 2015/2016 an der Beuth Hochschule für Technik Berlin angeboten.

Das siebensemestrige Studium befähigt, eigeninitiativ sowohl selbständig als auch in einem interdisziplinären und interkulturellen, ggf. englischsprachigen Team, verantwortliche Aufgaben in der Wirtschaft oder in Verbänden/im öffentlichen Sektor zu übernehmen. Es qualifiziert besonders für Fach- und erste Führungstätigkeiten in Unternehmen, die Produkte oder Dienstleistungen über digitale Netze vertreiben und damit im

Ganzen oder in Teilbereichen mit ihren Kunden und Lieferanten digital vernetzt sind. Tätigkeitsfelder sind u. a. Projektmanagement, Produktentwicklung, Marketing und Vertrieb. An der Schnittstelle zu Fachkräften der Informatik, der Marktforschung und der Kreation kennen die Absolventinnen und Absolventen deren Aufgabenstellungen, um sachgerecht und lösungsorientiert die Anforderungen aus Sicht der Betriebswirtschaftslehre zu kommunizieren und um gemeinsam zu innovativen und wirtschaftlichen Lösungen zu kommen.

Die Beuth Hochschule entstand 1971 als Technische Fachhochschule Berlin durch den Zusammenschluss mehrerer Ingenieurakademien. Etwa 300 Professorinnen und Professoren, 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 500 Lehrbeauftragte sind für die über 11.000 Studierenden da. Jährlich beenden etwa 2.000 Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in den über 70 Studiengängen.

Weitere Informationen:

→ Prof. Dr. Anne König
anne.koenig@beuth-hochschule.de

Bochum



Vor dem Hintergrund der Globalisierung der Volkswirtschaften verstärkt der Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Bochum seit Jahren mit einer wachsenden Zahl international ausgerichteter Studiengänge und zahlreicher

Partnerhochschulen im Ausland die Internationalisierung seines Studienangebots. In diesem Zusammenhang möchte er nun auch die Kontakte zu international tätigen Unternehmen intensivieren.

„Wir wollen insbesondere die Zusammenarbeit mit Unternehmen ausbauen, die in englischsprachigen Ländern sowie in Frankreich, Italien, Spanien, Türkei, USA oder Russland tätig sind“, erläutert Katharina Schmidt, die speziell für diese Aufgabe vor zwei Monaten als zusätzliche Mitarbeiterin im Career Service Wirtschaft der Hochschule Bochum eingestellt wurde.

Von der Kooperation sollen Unternehmen und Studierende gleichermaßen profitieren. „Die Arbeitgeber erhalten mit unseren gut ausgebildeten Studierenden neue Impulse und ein effizientes Potenzial im wirtschaftlichen und globalen Kontext“, so Wirtschaftsdekanin Prof. Dr. Eva

Waller: „Zudem können sie über Praktika oder die Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten frühzeitig geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Übernahme ins Unternehmen kennen und einschätzen lernen.“ Für die Bochumer Studierenden ergeben sich im Gegenzug bessere Berufsperspektiven aufgrund der Vertiefung von Fremdsprachenkenntnissen sowie der Ausweitung interkultureller Kompetenzen.

Weitere Informationen:

→ <http://www.hochschule-bochum.de/>
Katharina Schmidt ist im Career Service Wirtschaft der Hochschule Bochum für Kontakte zu international tätigen Unternehmen zuständig.

Wilhelmshaven



Medienunternehmen suchen Absolventinnen und Absolventen, die den vielfältigen Herausforderungen der Branche gewachsen sind. Mit dem neuen Master-Studiengang „Management digitaler Medien“ im Fachbereich „Management, Information, Technologie“ bietet die Jade Hochschule ab dem kommenden Wintersemester 2015/16 die Möglichkeit, sich im speziellen Feld der Medienbranche weiter zu qualifizieren. Der Studiengang ergänzt das bisherige Angebot um zwei wesentliche Entwicklungsthemen der Zukunft: Information und Informationstechnologien. Die Hochschule reagiert damit auf die hohe Nachfrage nach Studienplätzen im Berufsfeld Medien.

Das Management von digitalen Medienprodukten erfordert eine flexible Arbeitsweise, die technische und wirtschaftliche Kompetenzen mit konzeptionellem und gestalterischem Wissen verbindet. Der Fachbereich hat einen fortführenden Studiengang entwickelt, der umfassendes Managementwissen speziell für die digitale Medienbranche und ihre Geschäftsabläufe vermittelt. Der Master-Studiengang baut auf den Bachelor-Studiengängen Medienwirtschaft und Journalismus sowie Wirtschaftsinformatik auf.

Die Vorlesungen des Master-Studiengangs thematisieren die komplexe digitale Medienwelt aus verschiedenen Per-

spektiven und nutzen interdisziplinäre Forschungsansätze. In praxisbezogenen Projekten nutzen die Studierenden Kompetenzen aus Informatik und kombinieren sie mit medienwirtschaftlichem, kommunikationswissenschaftlichem und journalistischem Fachwissen. Themen für Projekte sind Eyetracking, Data Mining, Database Journalism oder mobile und soziale Medien.

Weitere Informationen:

→ [Melanie Hellwig](mailto:melanie.hellwig@jade-hs.de)
melanie.hellwig@jade-hs.de

Kaiserslautern



Der neue Masterstudiengang „Mittelstandsmanagement“, der am Campus Zweibrücken der Hochschule Kaiserslautern federführend von Prof. Dr. Rolf Pohl mitentwickelt wurde, startete erfolgreich mit Vorlesungen im zweigeteilten Fach „Mittelstand im Wandel“ von Prof. Dr. Walter Ruda.

Für den ersten Teil der Vorlesung „Alternative Finanzierungsformen für den Mittelstand und Familienunternehmen“ konnte Prof. Dr. Rubén Ascúa, Präsident des ICSB (International Council for Small Business), gewonnen werden. Er stellte den rund 25 Studierenden alternative Finanzierungsformen vor und erläuterte dabei die spezifischen Herausforderungen, vor die Mittelstandsunternehmen und auch Familienunternehmen gestellt werden. Oftmals ist gerade die Finanzierung die kritische Wachstumsschwelle in der Unternehmensentwicklung, die unterschätzt wird.

Im zweiten Teil der Vorlesung „Managementansätze für den Mittelstand und Familienunternehmen“ referierte Marc Vits aus dem Private Banking des Bankhauses Metzler. Das private Bankhaus ist seit seiner Gründung im Jahr 1674 durchgehend und ausschließlich in Besitz der Gründerfamilie. Seit 1971 führt Friedrich von Metzler als persönlich haftender Gesellschafter das Bankhaus in der nunmehr 11. Generation.

Insgesamt ein rundum gelungener Start des neuen Masters „Mittelstandsmanagement“, der für die Zukunft noch einiges erwarten lässt.

Weitere Informationen:

→ <http://www.fn-kl.de>

Wildau



Logistik ist eine der tragenden Säulen in der akademischen Lehre und Forschung an der Technischen Hochschule Wildau. Bachelor- und Masterstudiengänge sorgen für Fachkräftenachwuchs. Um den Praxisbezug des Studiums weiter zu erhöhen sowie den Wissens- und Technologietransfer in die Wirtschaft zu forcieren, wurde ein Labor für Intralogistik aufgebaut.

Das Intralogistiklabor verfügt über ein automatisches Kleinteilelager mit 164 Behälterstellplätzen, Kommissionierregal und professioneller Fördertechnik, das durch verschiedene Lesegeräte und IT-Systeme gesteuert wird – wie in einem großen Logistikzentrum. Die Studierenden haben hier die Möglichkeit, Aufgabenstellungen zum Materialfluss nicht nur theoretisch zu simulieren, sondern auch an realen Anlagen praktisch nachzuvollziehen.

Die Technische Hochschule Wildau ist mit mehr als 4.100 Studierenden die größte Fachhochschule des Landes Brandenburg. Ihr attraktives Studienangebot umfasst 24 Vollzeit-, zwei duale und fünf berufsbegleitende Studiengänge in naturwissenschaftlichen, ingenieurtechnischen, betriebswirtschaftlichen, juristischen und Managementdisziplinen.

Weitere Informationen:

→ <http://www.th-wildau.de/>

Lüneburg



An der Fakultät Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg wurde zum ver-

gangenen Wintersemester Prof. Dr. Patrick Velte (Institut für Bank-, Finanz- und Rechnungswesen) berufen. Seine wissenschaftliche Laufbahn (Diplomstudium der Betriebswirtschaftslehre, Promotion 2008 und Habilitation und Verleihung der *venia legendi* für das Fach Betriebswirtschaftslehre 2012) absolvierte er an der Universität Hamburg. Parallel hatte er Vertretungsprofessuren an der Universität Trier für das Fach Wirtschaftsprüfung (2010/11) und an der Universität Hamburg für das Fach Controlling (2012/13) ausgeübt. Vor dem Antritt der Professur für Accounting und Auditing war Velte als Verwaltungsprofessor für Accounting an der Leuphana Universität Lüneburg tätig. Die Schwerpunkte in der Lehre und Forschung liegen in der (inter)nationalen Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Corporate Governance.

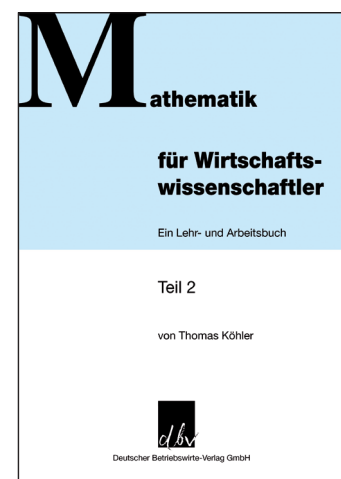
Velte ist Autor von über 300 Fachveröffentlichungen. Außerdem ist er als Gutachter und Mitherausgeber von Fachzeitschriften in den Bereichen Accounting, Auditing & Corporate Governance tätig.

Anzeige

Thomas Köhler

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler

Teil 2 – Ein Lehr- und Arbeitsbuch



2011, 134 Seiten
 ISBN 978-3-88640-148-2; 18,- €

Deutscher Betriebswirte-Verlag GmbH

www.betriebswirte-verlag.de

